



Wintertagen von 10 und zwar von 3.15 bis 3.25 Uhr nachmittags. Sollte es hierbei vorkommen, daß einzelne Abgänger auf der Strecke stehen bleiben (1) müssen, so dürfen die Fahrgäste wegen der damit verbundenen Lebensgefahr unter keinen Umständen den Wagen verlassen. — Das Vortreffen wird auf die Weise zum Ablauf von dem Ausbruch der großen Erdbebenbewegung am 9. November 1918 gezwungen.

### Deutsche Landwirtschaft gegen Ford.

Die fast heftigste Versammlung des Bauernvereins von Wittorf und Umge. beschloß einstimmig, daß sie mit Entschiedenheit davon Kenntnis nehmen sollte, daß in Kiel die Vorbereitung des amerikanischen Nord-Treffens stattgefunden hat und daß hierzu Mittel der Provinzial-Regierung zur Verfügung gestellt wurden. Die Versammlung war der Meinung, daß die Mittel der Provinzial-Regierung nicht für Bekämpfung von ausländischer Konkurrenz zu verwenden sein dürfen. — Hierzu teilt die Berliner Zeitung die Landwirtschafterindustrie mit, daß gänzlich deutsche Rohstoffe höheren Wertes zur Verfügung stehen und die Fremdmotoren für den deutschen Boden unannehmlich seien.

### Die Deutung der südlichen Ratten durch Reichsliste.

Der Berliner Oberbürgermeister erklärt, daß auf der bevorstehenden Städtekonferenz die finanzielle Reichsliste für die Städteverwaltung erörtert werden müsse. Die bisherige Bewertung der Reichsliste sei auf das Verlangen der Organisation der Reichsfinanzverwaltung zurückzuführen. Nebenbei sei die südliche Rattage aber auf die Entente-Verhalten zurückzuführen.

### Währungsreform für die demokratische Reichsfinanzverwaltung.

Der demokratische Verein Frankfurt a. M. nahm eine Resolution an, wonach die Forderung der demokratischen Reichsfinanzverwaltung in der eben überwundenen Währungsreform bejaht und beurteilt wird.

### Reitensabbot.

Das kommunale „Rote Echo“ in Erfurt ist wegen eines Reitensabbot, welches bei der „Erfurter Stadt“ auf die Dauter von 8 Tagen verboten worden.

### Strassenhölerei in Oberschlesien.

In Domschitz schenkt ein aus dem Glatz importierter Kriminalbeamter der Frau auf offener Straße auf den Verkauf für das Publikum 8. Vier Schiffe sitzen in die Schenkel des Lebenslaufes, einer in den Unterleib. Der Gläubiger, der auch auf die ihn bedrohende Menge schau, wurde darauf von der empörten Menge erschossen.

### Zeugungsstrawalle in Polnisch-Preußen.

In Graudenz und anderen Städten Polnisch-Preußens ist es wieder zu Zeugungsstrawallen gekommen. Eine große Anzahl Söhne und Verkaufsfrauen wurden von der Soldatenmenge gefoltert und auf dem Wackelbalken in Graudenz wurde alles kurz und klein geschlagen.

### Ein Appell an den Völkerbund.

Da vertrauensvolle die Möglichkeit besteht, die von der völkervereinigten Welt im Widerspruch zum Friedensvertrag in den Vereinigten Staaten und dem Vertrag von Versailles, hat sich der Völkerbundbesitzer v. Tscherning, nachdem ihm ein Kandidatenbescheid zufließt, durch seinen Rechtsbeistand mit einer Beschwerde nach Genf an den Völkerbund gewandt.

### Die Herabsetzung der Besatzungskosten.

Die Untersuchungskommission zur Herabsetzung der Besatzungskosten hat in ihrem Bericht die Erhöhung eines Zuschusses vor, der aus Besatzungskosten der Besatzungsberechtigten herabzusetzen ist. In einem unabhängigen Besatzungsberechtigten sind in allen Einzelheiten die Grundlagen mitgeteilt, die für die Verringerung der Kosten des Besatzungsberechtigten an Anwaltskosten, an Einbeziehung der Anwaltskosten, die gemacht werden können, um sie herabzusetzen. Die Kommission hat sich bemüht, dem Obersten Rat vorzuschlagen, die Besatzungskosten zu reduzieren. In die erste Reihe der Maßnahmen einzutreten, die die Herabsetzung der Kosten aller Kategorien von Ausgaben herabzusetzen könnte, damit sie auf ein mit ihrer Mission im Einklang stehendes Minimum herabgedrückt werden könnten.

### Japanische Besatzungen von Kriegsmaterial.

Es liegen zurzeit sehr umfangreiche Bestellungen der japanischen Regierung bei der rheinisch-westfälischen Industrie vor. In der Hauptsache soll es sich um Eisen- und Stahlbleche handeln, die die japanische Regierung anstelle der von Deutschland auszuführenden Schiffe zu erhalten wünscht.

### Auslieferungsmassstab der französischen Regierung.

Der Antrag der spanischen Regierung über die Auslieferung der Mörder des spanischen Ministerpräsidenten Dato ist nunmehr abgelehnt.

### Die Konkurrenz der deutschen Qualitätsware.

Das amerikanische Schiffbauwerk beabsichtigt, seine besten Schiffe auf der Linie New-York-Panama-Bremen-Danzig in Dienst zu stellen, um dem wachsenden Wettbewerb der deutschen Linie zu begegnen.

### Eine Razzia an der Danziger schwarzen Wölfe.

An der schwarzen Wölfe in Danzig, die sich auf offener Straße abwickelt, wird ein schwunghafter Handel mit amerikanischen und amerikanischen Werten betrieben. Die Wölfe sind in der Regel mit amerikanischen Werten beladen und werden auf offener Straße abgewickelt. Die Wölfe sind in der Regel mit amerikanischen Werten beladen und werden auf offener Straße abgewickelt.

### Unmöglichkeit der Forderungen Amerikas für Washington.

Berliner teilt mit, daß die amerikanische Delegation für den ferneren Osten verlangen werde, die Weltweite aller Geheimverträge, die betreffen China abgeschlossen wurden, und ihre Annulierung, soweit sie politische oder wirtschaftliche Privilegien in transpazifischer Gewand Chinas schaffen könnten; ferner die

### Aufhebung der englisch-japanischen Allianz.

und der Vertrag, die 1917 zwischen den Alliierten und Japan abgeschlossen wurden. — Was die Abkündigung anbelangt, so

wird Amerika fordern, daß die englischen und amerikanischen Flotten die gleiche Stärke aufweisen. Amerika würde seine Schiffbauwerke unter der Bedingung einstellen, daß ihm der Bau von 6 Panzerkreuzern ausbleiben werde, um die jetzt feststehenden Flotten der amerikanischen Marine auszubauen. Beschäftigt der Völkervereinigung in London erkennt man in Amerika an, daß eine Verminderung der französischen Rüstungen ohne Garantie unmöglich ist. Deshalb schloß man daran zu gehen, daß die Konferenz eine allgemeine Erklärung abgeben sollte, um Deutschland zu beunruhigen, daß es im Falle eines Angriffes neuer Frankreichs seine am stärksten Welt gegen sich haben würde. Der Bericht über das „Reichs-Rat“ bezieht sich darauf, daß die Konferenz zu unbestimmt sei und daß das Wiederholen fände.

Eine vom Senat angenommene Entschließung fordert, daß Protokolle über die Debatte der Abstraktionskonferenz veröffentlicht werden und daß Journalisten zugelassen werden. Die Welt hat den Vertrag telegraphisch gelehrt an den Vertretern der Internationalen Konferenz in Washington teilzunehmen.

### Gegen das Angora-Abkommen.

Nach einer Meldung aus London wird in dem Memorandum an Frankreich über das französisch-italienische Abkommen von Angora u. a. erklärt, daß die Zurückführung der französischen Truppen innerhalb zweier Monate dem englisch-französisch-italienischen Abkommen zuwiderläuft. Ferner, daß die italienische teilweise Zurückführung und das wirtschaftlichen Abkommen dem Londoner englisch-französisch-italienischen Abkommen zuwiderläuft.

Der italienische Senator Clementi interpelliert die Regierung, ob sie das jüngste Abkommen zwischen Frankreich und dem italienischen Regierung kenne, das den italienischen Dreiparteivertrag verleihe.

### Aus Stadt und Umgebung

#### Beförderung.

\* Durch Verfügung des Reichsverministers ist dem Auslieferungsbüro Max Frick als Oberster als Leutnant verliehen worden.

#### Eine Arbeiterversammlung

Im letzten Abend im Arbeiterklub, an welcher sich zahlreich Gewerbetreibende unserer Stadt beteiligten. Der Vorsitzende, Herr Dobositz, begrüßte die Erbkunden und betonte die Notwendigkeit des Aufeinandergehens der hiesigen Arbeiterbewegung zur Wahrung allgemeiner Interessen. Weshalb sei es nicht möglich, im Rückland und die hiesigen Arbeiter über hüten zu befürchten, daß diese als Arbeitgeber im Rang an Selbstüber über kurz oder lang Schädigungen erwachsen würden. Der Vorsitzende des Weissenhofer Arbeiterbundes, Herr Dr. Geiser, erwiderte darauf das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auf die Mannigfaltigkeit der Interessen der Arbeiter, Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden hinwies, die alle als Arbeitgeber im Prinzip übereinstimmende Interessen zu verfolgen hätten. Diese befürchten sich keineswegs auf Lohn- und Gehaltsfragen, sondern betreffen auch Steuerfragen, Kommunalangelegenheiten, Wahlen usw. Weshalb verliese auf die hiesigen Realitäten, die im Teil unerträgliche Dimensionen annehmen, auf Fortbildung, Arbeiterwohnungsfragen u. a.

Die Reden waren so anziehend und fesselnd und ergaben sich in Staat- und Stadtverordneten oft so unbestimmt und für die Öffentlichkeit wenig wahrnehmbar, daß sie von ihren anwesenden Männern gar nicht erfaßbar verstanden und bearbeitet werden könnten. Ein sich ergebendes Selbstverständnis müßte daher sich eines verhältnismäßig ansehnlichen Gehalts befürchten. Ein Reichsminister, der durch seine Praxis nicht im geringsten ankommen, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen. Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

Die Versammlung nahm diese Darstellung sehr annehmlich an. Es wurde darauf hingewiesen, daß der frühere Arbeiterverband an der ausschließlichen Behandlung der Gehaltsfragen scheitert, weil die meisten der Vertriebenen, die hier vorhandenen Interessen sehr verschiedenartig sind. Eine Arbeitervereinigung, die die Interessen der Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden in sich vereint, würde ein sehr wertvolles Instrument sein, um alle diese Dinge zu verhandeln, und wo es not tue sofort einzureisen.

ren, die das deutsche Volk zu Grunde gerichtet haben und es noch um: Lang, Aino und Schieberum. Besonders das Aino trägt dazu bei, unsere Jugend und somit die Zukunft unseres Volkes zu gefährden. Während in früheren Zeiten man sich wenig nach getaner Arbeit bemerkmachte, und ernte und bessere Gärten miteinander bebaute, so haben sich jetzt die Zustände recht dunkel gezeichnet. Hier bietet sich für die Kirche ein reiches Arbeitsfeld. Sie hat die Aufgabe, unsere Jugend durch Gründung von Junglings- und Frauenvereinen wieder auf die rechten Wege zu leiten. Im weiteren Verlauf seiner Rede wendet sich Herr W. gegen das Schieberum, das unsere deutschen Vaterland auch noch das Letzte und Letztbeste, die Steuern entzieht. Das hierin Wandel geschaffen werden muß, ist wohl einem Jeden klar — außer den Schiebern —. Unser deutsches Volk braucht Männer wie Bismarck, braucht begabtere Leute wie Fichte, Arndt und wie sie alle heißen. Wir haben an der Spitze unseres Volkes keinen Führer, deshalb können wir nicht überleben. Alle müssen wieder arbeiten, unser deutsches Vaterland wieder aufzubauen durch seine Arbeit und treue Pflichterfüllung und rechte Einsetzung unserer eigenen Persönlichkeit. Mit den Worten: „Alle für einen, einer für alle“ schloß Redner seine mit Beifall aufgenommene Rede. Im Anschluß daran fand eine spanische Aussprache statt.

Der Landesparteitag der Deutschen Volkspartei findet Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. November in Halle statt. Unter anderem haben für Erbkunden, wozu die Abgeordneten: Dr. Stresemann-Berlin, Walther Müller-Savemann-Silberheim, Geh. Rat Dr. Kunst-Schleier, Frau Dr. Wab-Stein, Dr. Gremer-Berlin, Landwirt Reuber, Böhm-Wolmerzende, Seiberich-Dalle, v. Rastorf-Berlin.

Am 26. November findet Fortbildungskurs und Delegiertenversammlung statt, ferner die Radfahrerschule. Am 26. November abends veranstaltet der Landesverband im Garten, der Frauengruppe und der Jugendgruppe des Ortsvereins Halle. Am Sonntag, den 27. November tritt 11 Uhr vor Mittag der Parteitag an, dem folgende Vorträge vorgetragen werden: „Die Not des Mittelstandes“ Reichsstandsabgeordneter E. Benemann, „Gewerbetreibende im Reich“ Reichsstandsabgeordneter Frau Dr. Wab, „Die Stellung der Partei am Reichsstaatsrat“ Reichsstandsabgeordneter Geh. Rat Dr. Kunst. Ferner spricht der Parteiführer Dr. Stresemann über „Die politische Lage“.

### Der Arbeitsmarkt im Monat Oktober.

Die alljährliche Enquete des Arbeitsmarktes hielt auch während des ganzen Monats Oktober an. In fast allen Industriezweigen nahm die Arbeitslosigkeit beträchtlich ab. Die unbedeutende Nachfrage nach jungen landwirtschaftlichen Arbeitern blieb weiterhin bestehen; doch gelang es, ein Vermittlungsbüro für die Landwirtschaft aufzubauen zu bringen. Eine lebhaftere Nachfrage nach weiblichem Arbeitspersonal für die hauswirtschaftliche, landwirtschaftliche und gewerbliche im ganzen Monat vorhanden. In diesen Berufen der Bedarf nicht abgedeckt werden konnte, bestand für die Bezieher immer noch ein großes Ansehen an weiblichen Arbeiterinnen. Der Metallindustrie ist eine gewisse Stabilität auf dem Arbeitsmarkt eingetreten. Angebot und Nachfrage deckt sich. In dem wiedereröffneten Betrieb des früheren Eiswerkes Müchling, Frankleben, können nach mehrere hundert Arbeiter eingestellt werden. Als unbedeutend werden, weil die neue Firma (Eisen- und Holzwaren-Fabrik) im Laufe der Zeit bauen werden, hundert Arbeiter einstellt. Eine größere Anzahl unarbeitsloser Arbeiter konnte für einige Baustellen im Freise vermittelt werden. Die Papierindustrie zeigte keine wesentliche Veränderungen im Beschäftigungsstand und in der Zahl der Beschäftigten. Einige weibliche Hilfskräfte wurden eingestellt. Am Beschäftigungsstand ist ferner in einigen Eisenwerken, in denen sich die Arbeiter befinden, eine größere Anzahl unarbeitsloser Arbeiter konnte für einige Baustellen im Freise vermittelt werden. Die Papierindustrie zeigte keine wesentliche Veränderungen im Beschäftigungsstand und in der Zahl der Beschäftigten. Einige weibliche Hilfskräfte wurden eingestellt. Am Beschäftigungsstand ist ferner in einigen Eisenwerken, in denen sich die Arbeiter befinden, eine größere Anzahl unarbeitsloser Arbeiter konnte für einige Baustellen im Freise vermittelt werden.

Ein Juwelier tödlich überfahren. Mehrere Frauen auf dem heiligen Waghof der Arbeiter Franz Künzel von hier. Der Unglückliche, der schon im Krieg ein Bein verloren hat, wollte auf dem Weg zum Waghof ein Pferd ausspannen, als dieser schon in Bewegung war. Dabei wurde ihm das gesunde Bein vollständig abgefahren. Diese schreckliche Verletzung hatte seinen baldigen Tod in hiesigen Krankenhaus zur Folge.

### Beamtenschießerei.

Morgen beginnen die Vorkursus des Leib-Professors Dr. Noegger über Wirtschaftskunde und Staatsideale (Kursus 3). Welcher die Anzeige.

### Reichsgericht auf der Freibank.

Morgen mittags von 8-9 Uhr findet Reichsgericht auf der Freibank statt.

### Neue Tarife für Post und Eisenbahn.

Eine 10fache Erhöhung zu erwarten

Durch die Erhöhung der Beamtensgehälter im Reich entstehen neue Defizite, die nur durch neue Tarifderegulierungen zu decken sind. Die Reichsfinanzverwaltung erwägt also bereits für den 1. Februar neue Tarifderegulierungen, und das Reichsfinanzministerium beschäftigt sich mit der Frage, ob diese Deregulierungen, die man im Dezember auf Grund einer neuen nach dem Reichsstaatsrat erheben will, erst gar nicht in Kraft zu setzen, sondern eine neue Fortschreibung ausgearbeitet werden soll, die am 1. Jan. 1922 in Kraft treten soll. Die 10fache Erhöhung der Beamtensgehälter wird dann einer 10fachen Erhöhung bei der Post weichen müssen. Es ist nicht vorgeschlagen worden, bei der fortgeführten Gehaltserhöhung die Tarife für die Reichsfinanzverwaltung um einige Prozente steigen zu lassen, sondern die Tarifderegulierung mit Hilfe der ansehnlichen Werten von 5 S. bis 20 A. durchzuführen zu lassen, ohne neue Werte einzuführen.

Eine Verhängnisvolle.

Ingeachtet der Beunruhigung, die in großen Teilen der Bevölkerung über die Kartellüberlegung besteht, wird über die vorhandenen Kartellvorläufe auf ausdauernder Stelle folgendes mitgeteilt: Die bisherigen Schätzungen der Kartellleistung belaufen sich auf 26 818 000 Tonnen gegen 28 248 000 Tonnen im Vorjahre. Die diesjährige Ernte beträgt also um 1 1/2 Millionen Tonnen weniger als im Vorjahre, trotzdem die Anbaufläche um zehn Prozent größer war als damals. Die Ursache für diesen Ernterückgang ist vor allem die Dürre gewesen. Für die Verwertung der Bevölkerung werden bei einer Ernte von 9 Millionen Tonnen sich pro Kopf 5 000 000 Tonnen bei einer Ration von sieben Pfund 6 000 000 Tonnen erforderlich sein. Das würde nicht ein Viertel der Gesamtproduktion ausmachen. Bis jetzt sind ungefähr 2 500 000 Tonnen in die Städte transportiert worden, das ist etwa gleich viel wie im Vorjahre.

Conventuelle Kirche und Gemeindefiskale.

Uns wird geschrieben: In der nächsten Lagen wird der Reichsfinanzgesetz dem Reichstage vorgelegt. Dann wird ein heftiger Kampf im Parlament darüber entbrennen, welche Art der Einkünfte als Grundform des gesamten Deutschen Schatzes gelten soll, die Gemeindefiskale wie bisher oder die sogenannte Gemeindefiskale. Die letztere Art für letztere hat mit beträchtlichem Erfolg wieder einsetzt. Dabei wird vielfach behauptet, jährliche Kirchenbesuchen, die Mehrzahl der evangelischen Wähler und die meisten Gemeindefiskale würden die „Gemeindefiskale“. Das ist entweder ein schwer verständlicher Irrtum, oder eine große Verwirrung. Man versteht auf die Kirchensteuer in Baden, Preußen und Thüringen, die wegen der starken konfessionellen Mischung ihrer Bevölkerung für die „christliche Einkünfte“ eintreten, die etwas völlig anderes ist als die grundfiskale rein weltliche „Gemeindefiskale“ bei der wohl Gemeindefiskale Reichsunterrecht als ordentliches Rechtsfach angesehen werden kann, aber nur außerhalb der im übrigen konfessionellen Schutzbereich. Seit dem 2. Conventuellen Deutschen Reichstage in Stuttgart kann jeder, der sich mit diesen Schulfragen beschäftigt, wissen, das sich alle überlängten evangelischen Landeskirchen in Deutschland einmütig für die Gemeindefiskale als die für evangelische Gemeinden einzeln in Betracht kommende Grundform ausgesprochen haben. Darin stimmen sie auch mit ersten evangelischen Autoritäten wie Klein, v. A. Schmidt u. a. die eine weltliche Einkünfteform nur in dieser Form für durchführbar halten. Ebenso hat sich die Schulkommission des Evangelischen Konventions in Wuppertal für die evangelische Gemeindefiskale ausgesprochen, aber nur in der Hinsicht, dass bei der Berechnung der Gemeindefiskale die Kosten der evangelischen Kirchensteuer zu berücksichtigen sind, nicht aber die Kosten der Kirchensteuer, in der Hinsicht der Schulhaushalt u. a. nicht ist. Niemand in der evange. Kirche verlannt mehr die so genannte „weltliche Einkünfte“. Die Vorwürfe, die evange. Gemeindefiskale sei die „Kirchensteuer“ die Kirche werde den Reichsunterrecht doch nur in der allmählich erzielten Wirkung, sie werde doch wieder Avance ausüben, sind völlig unzutreffend und sinnlos. Für evangelische Gemeinden die einheitliche evangelische Schule! Man sollte doch vom Standpunkt der Volk- und Pädagogik, des Christentums und der höchsten Gerechtigkeitsgründe selbstverständlich sein. Die evangelischen Eltern werden sich nur zu sehr darüber freuen, wenn die Reichsregierung die evangelischen Gemeinden die einheitliche evangelische Schule für den Reichsunterrecht zu fordern, damit die Einkünfte der Gemeindefiskale nicht für die für viele christlichen Bestimmungen des Reichsfinanzgesetzes durch ihre Forderung nicht wieder beschnitten werden.

Berufung zweier Reichsbediensteter. Am Sonntag war in Meiner eine gemeinsame Reichskonferenz des Reichsverbandes der Reichsbediensteten, Reichsbeamten und Reichsbediensteten und Reichsbediensteten des Deutschen Reichsverbandes und Reichsbediensteten der Reichsbediensteten der Reichsbediensteten über die Berufung zweier Reichsbediensteten. Am Sonntag der Reichsbediensteten in allen Kreisen eine Hebererhebung zwischen den Reichsbediensteten der Reichsbediensteten existiert.

Aus Kreis und Nachbarreisen

- Ueberfall auf einen Schupoarmen.
\*\* Halle, 8. Nov. In der großen Ulrichstraße wurde gestern von einer Person eine Schupoarmen angegriffen und zu Boden geschlagen. Der Schupoarmen wurde die Wunde, entsetzte sich die Menge. Es wurden Verhaftungen vorgenommen.
Der Reichsamt überfallen.
\*\* Halle, 8. Nov. Vor dem Eingang zur Reichsamt in Halle überfiel ein großer breitschultriger Mann mehrere nachkommende eine Angestellte der Darmstädter Bank, erbeute ihr Kaufschillinge und suchte ihr die Kiste zu öffnen. In der 300 000 A. enthalten waren, zu entweichen. Als die Angestellte sich energisch wehrte und laut um Hilfe rief, schickte der Räuber. Erbeute hatte er nicht.
Wohlfühl soll leben.
\*\* Halle, 8. Nov. Wohlfühl nimmt man das nach einem Schreiben an, das dem Minister der Stadt Halle zugegangen ist. In diesem Schreiben beschreiben Schreiben erklärt der Leiter des Landes, das er sein Mandat als Stadtverordneter nicht ablehnen wollte. Anschließt soll Wohlfühl im Reichsamt Fortschritt sein.
5 Güterwagen entleert.
\*\* Scherzberg, 9. Nov. In hiesiger Station entleerten von einem Güterzug 5 Wagen. Mehrere Personen angelegter Arbeit bedurfte es, die Wagen wieder ins Gleis zu bringen. Der Durchgangsverkehr war durch den Unfall nicht behindert.
Einnahme eines Kreisverordneters.
\*\* Köthen, 9. Nov. Nächsten Sonntag, den 13. d. M., findet nachmittags 2 Uhr die Einnahme des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Krieger der Gemeinde statt.

Aus Provinz und Reich

- Neue Tagesnachrichten.
In Effen wurde ein Bürgermeister mit den Stimmen der Bürgerlichen gewählt. — An Leipzig wurde an einem Sonntag ein Eisenbahnverbrechen in Verhinderung. — Ein Eisenbahnverbrechen wurde in Halle von einem Auto tödlich überfahren. — Aus dem Herrnhaut eines Nitterrats bei W r a z e n wurde ein Anwalt wertvoller Schmuckgegenstände entwendet. — Beim W r a z e n wurde

Letzte Depeschen

Die schamlose Vergewaltigung Deutschlands.

Am 9. Nov. in „L'Espresso“ heißt es: Man muß als Anhänger eines „Ententes“ annehmen, wenn man die schamlose Vergewaltigung Deutschlands durch Frankreich mit ansieht. Nicht einmal die Wilden Zentralafrikas behandeln man so. Bereits seien die Deutschen in eine Masse von Unheil verwandelt, aber der englische Ruin, der Fall Deutschlands, werden auch die Engländer und Amerika mit Verlangen ansehen, werden auch die Kaiserliche Stände unter französischem Joch beugen.

Paris, 9. Nov. Der Finanzminister der Kammer hat ein Exposé des Abgeordneten Baron de Lathurie über das Sonderbudget der von Deutschland wieder zu erhaltenden Ausgaben entgegengesprochen. Der Berichterstatter kam zu dem Ergebnis, es sei nötig, daß die Minister so schnell wie möglich eine

Die Reichsregierung am 9. November.

Berlin, 9. Nov. Die Reichsregierung am 9. Nov. 9. November angeordnet, daß in den Ländern, in denen dieser Tag als nationaler Feiertag anerkannt ist, auch in den Reichsgebieten, die als Bundesbesitzungen anzusehen sind, in den Ländern, in denen der 9. November als nationaler Feiertag anerkannt ist, wird in den Reichsgebieten gearbeitet. Wer der Arbeit freigestellt hat mit Zustimmung zu zu nehmen. Aus der entsprechenden Bestimmungen der Reichsregierung sollen jedoch keine weiteren Folgerungen gezogen werden.

Um das Habsburger Enthronungsgefeß.

London, 9. Nov. Die rumänische Regierung hat in voller Uebereinstimmung mit den Regierungen von Prag und Belgrad der kaiserlichen Regierung eine Note überreicht mit dem Inhalt, daß das ungarische Geheiß die Möglichkeit einer einmaligen Wahl eines Mitgliedes der Familie Habsburg für den Thron nicht ausschließt. Die rumänische Regierung ist der Ansicht, daß dieser Mangel an Klarheit zu neuen Kriegen führen werde. Es wird vorgeschlagen, daß die Kaiserliche Regierung dieser Ansicht Geltung verschaffen soll.

Eine „Amneistie“.

Berlin, 9. Nov. Anlässlich des vierten Jahrestages der Revolution hat die Reichsregierung eine Amneistie für die Soldaten der letzten Jahre. Die Amneistie bemerkt hierzu: Die Amneistie erstreckt sich nur auf Soldaten, nicht aber auf die Offiziere. Was von derartigen Amneistieerlassen zu halten ist, ist genügend bekannt, nachdem unaufrichtiglich Erdbeben von Seiten der Reichsregierung stattgefunden.

Eine selbständige Republik in Nordalbanien.

Genä, 9. Nov. Nachrichten aus Albanien zufolge riefen die Wärdien in Nordalbanien eine selbständige Republik aus. Ihr Führer Marco Gino wurde zum Präsidenten gewählt. Die Kämpfe mit der Regierung von Tirana dauern an.

Englands Sorge um Albanien.

London, 9. Nov. Am Oberhaus teilte Harmsworth mit, daß unaufrichtigliche Truppen Turkei in Albanien befehlen haben und weiter vordringen. Die Lage sei so ernst, daß die britische Regierung das Generalsekretariat des Völkerbundes ersucht habe, unternichtlich den Völkerbund zusammenzubringen, damit Artikel 16 zur Anwendung gebracht und falls die unaufrichtigliche Regierung weiter ihren Verpflichtungen aus den Völkerbundsabkommen nicht nachkomme, entsprechende Maßnahmen ergriffen würden.

Richard Carrasani wurde in A w i d a eine Frau von einem Strafswagen des Rikus tödlich überfahren. — In G u m b a c h drangen mehrere Räuber in das Geheiß eines Gutbesizers. Als es diesem gelang, mit dem Raubverbrecher Schüsse abzugeben, entließen dieselben. — Tödtlich verunglückte auf den H o s b o r n e r Kohlenwerken ein Bergmann und ein Bergweib. — In R i t t m a r s h a u s e n wurden 3 Geheiß durch Großfeuer vernichtet. 2 Personen wurden als Brandstifter verhaftet. 4 bewaffnete Räuber drangen in die Wohnung des Postleiters Blact in S a u b o r g ein (Herrmann). Bei dem sich abspielenden Kampfe wurde die Ehefrau erschossen. — In A l m i c h wurde aus einem Gartengrundstück ein Motor entwendet. — Ein arderer Silber- und Wärschloß wurde in R a d k e n e n begeben. Die Eisenbahnverwaltung S a b e r l a d t hat ein Auto, in dem Eisenbahnbeamten für die Beamten. — In der Wärschloß wurde in R a d k e n e n ein Feuer aus 8 Personen fanden hierbei den Tod. — Ein Kaufmann wurde in A d e r s e n überfallen und betäubt. Der Täter, ein Arbeiter, konnte in W a d e b u r g inhaft werden. — Valentinow arbeiten in W a d e b u r g mit großem Erfolg. — Bei Schloß in der Wärschloß wurde ein Volksheld von Räubern überfallen und die Wärschloß erschossen. Durch rechtzeitige eintreffende Hilfe konnte der Diebstahl verhindert werden.

Wärschloß.

† Wärschloß, 7. Nov. Am 7. Nov. um 3. November entliefen zwei Wärschloß und Kowenitz an Maas des Güterzugs 6822 mit einer Achse. Vorführer wurde der in entzogenen Rikidna verkehrende Güterzug 6809 zwischen Ludwigsfelde und Steinbach entleert. Beim Wärschloß rief letzterer hinter dem Gepäcksraum ab, ohne das Wärschloß darauf aufmerksam wurde. Der abentretende zweite Achse folgte nach und blieb in Station Ludwigsfelde auf dem ersten Teil betrat auf, daß der Gepäcksraum entleert und umgeordnet wurde. Drei Personen wurden unbedeutend verletzt. Der Materialschaden ist nicht besonders groß. Die beiden Doppeltriebwagen waren bis gegen 7 Uhr früh gefahren. Die 2. Achse 49 und 50 konnte Galtzowen 271 nach und von Berlin erzielten über fünf Stunden Verhinderung. Die Stadt ist erlosch.

† Neuenrode, 8. Nov. Der ohne Anhang verlorene Fabrikbesitzer Ernst Schopper setzte die Stadt zur Unterstützung seines Millionenvermögens ein.

† Jüngerhagen, 8. Nov. In der Person eines fünfzehnjährigen Nordmaderlebens verhaftete man den Brandstifter auf sieben arden Gütern in der G o u b e r n e n G e n d. Es wurden

bei dem Brand auf der Wärschloß des Herzogs 10 000 Reichsner Schreibe vernichtet.

Doppelte Entlastung.

† Berlin, 8. Nov. In dieser Zeit der trübseligen Selbstsucht sind viele schloßliche Entlastung doppelt erfreulich. So ein Fall ereignete sich in einem Theater der Friedrichstraße. Da war ein Herr mit zwei Damen erkrankten und war eben im Begriff, an die Kasse zu gehen, als er seine Brieftasche verlor. Die er im Vorraum des Hauses noch besetzen zu haben glaubte. Eine andere Besucherin des Theaters, die bemerkte, wie der Herr nach seinem Eigentum vergebens suchte, und aus der Umherlaufung erkannte, worum es sich handelte, gab den Rat, doch einmal den Schuttpolizisten anfragen, ob die Brieftasche gefunden sei. Das geschah, und wirklich hatte der Beamte die Tasche, die ihm kurz vorher eine Dame „als gefunden“ übergeben hatte. Der Herr erhielt nun die Tasche wieder, aber der brave Schuttpolizist wollte nicht einmal eine Belohnung annehmen; Kinderlos hat er ja nicht beantragt, und er müßte es deshalb ablehnen, ein Geschenk anzunehmen.

Für 150 000 Mark Stoffe gelehrt.

† Dinslaken, 4. Nov. Noch während des Großfeuers wurde bemerkt, daß Diebe in das Kaufhaus von Heinrich Schotte eingedrungen waren. Sie hatten aus einer großen Schöbe des Schaufensters an der Wilhelmstraße ein Stück aus der sich so Eingang verschafft. Es fehlten große Mengen Stoffe. Der Dieb war mit seiner Frau zum Einlauf gefahren und lernte erst morgens zurück. Er schätzte seinen Verlust auf etwa 150 000 Mark. Den Nachforschungen der Polizei gelang es, den größten Teil der gestohlenen Stoffe wieder herbeizufischen.

Weitere Preissteigerung.

† Hannover, 8. Nov. Am 10. November erhöhen die deutschen Preislisten angehängt der gestiegenen Rohwolle und Baumwollpreise ihre Preise um 45 Prozent.

Raubüberfall.

† Lützenburg, 7. Nov. Bei dem Ueberfall auf Gutengermendorf bei Lützenburg, der von einer fünfzehnjährigen Räuberbande angeführt wurde, die mit Revolvern und Handgranaten die Bewohner einschüchterte, fielen den Räubern 300 000 A. bar Geld und verschiedene goldenen Damen- und Herrenuhren in die Hände. Da die Verbrecher Berliner Mundart sprachen, handelt es sich wahrscheinlich um eine Berliner Verbrecherbande.

Reiches Erbe.

† Bohum, 9. Nov. Ein auf der Höhe Emscher Alpe beschäftigter Schlosser erhielt aus Amerika die Mitteilung, daß ihm von dort eine Erbschaft in Höhe von 50 850 Dollars, nach dem jetzigen Kurs nahezu fünfzehn Millionen Mark zugefallen seien.

Ein Helfsburg.

† Osnabrück, 7. Nov. Anloge harter Wärschloß hat sich auf der Wärschloß Freudenstadt—Wolfsch ein Helfsburg erzeigt. Der Führer des aus Freudenstadt kommenden Frühzuges bemerkte den Helfsburg noch rechtzeitig und konnte den Zug im letzten Augenblick zum Stehen bringen. Die Lokomotive und die beiden ersten Wagen wurden unmittelbar durch Helfsburg der Lokomotive auf die Freudenstadt beschleunigt. Helfsburg erlitten erhebliche Verletzungen. Der Zug verkehrte bis auf weiteres seelert.

Ein raffiniertes Schwindelnummer.

† Hamburg, 9. Nov. Eine Firma in der Wärschloß-Strasse, deren Inhaber Darlehenstilgen machte, wurde aus dem Hause von einem angeblichen Kaufmann Scheiber zwecks Aufnahmefes eines größeren Darlehensgeschäftes telephonisch angefragt. Dabei wurde der Wunsch ausgesprochen, es sollte sich der eine der Inhaber im Hotel Kaiserhof in Stade einfinden, um die Bedingungen zu führen. Dieser reiste auch nach Stade, traf aber den Auftraggeber in dem bezeichneten Hotel nicht an und lernte nach Hamburg zurück. Als er die Geschäftsräume wieder betrat, hörte er von seinem Mitinhaber, daß zwei Beamte des Finanzamts auf Grund einer Anfrage sämtliche Geschäftsbücher, Papiere, sowie Kassenentwürfe im Werte von 680 000 Mark und 110 000 Mark Bargeld beschlagnahmt und mitgenommen hätten. Bei einer Anfrage auf dem Finanzamt hörten die beiden Geschäftsinhaber, daß von dort aus keine Beschlagnahme angeordnet worden sei. Die Firma also einem raffinierten Schwindel zum Opfer gefallen ist.

Ein Fährschiff verunglückt.

† Hamburg, 8. Nov. Der sechste Sturm rief das im Fährhafen von Burg Behmann liegende Fährschiff los und entliefte es in den Fährkanal, wo die hochgehenden Wellen es auf der höllischen Seite 200 Meter weit auf den Strand warfen. Bei fallendem Wasser war keine Möglichkeit, das Schiff freizubekommen, so daß Behmann ohne Fährverbindung mit dem Festland ist.

Sturm in der Rieker Fährde.

† Rieker, 8. Nov. Der Sturm in der vorletzten Nacht hat in der Rieker Fährde und Rieker Fährde großen Schaden angerichtet. Von der Rieker Fährde überdeckte wurde das Rieker Fährde und 10 Rieker Fährde losgerissen und abgetrieben. Das Rieker Fährde ist mit dem Einbringen der abgetriebenen Schiffe beschäftigt. Der Schaden liegt eine ganze Flotte von Schiffen und Segler, die vor dem Umsturz flüchteten.

Nachricht.

† Danzig, 7. Nov. Einer Werbung des „B. L.“ aus Tansha zufolge wurde im Dorfe Wärschloß ein Doppelbier, als er nachts in die Schenke ein. Durch drei Schüsse niedergestreckt. Als sich seine Frau auf die Schenke bin in die Schenke beugte, wurde sie ebenfalls erschossen. Unter dem dringenden Verdacht der Täterhaft wurden drei Arbeiter verhaftet. Man vermutet einen Nachschuß.

Einvernehmungen aus in Holland und in Kanal.

† Rotterdam, 8. Nov. Auch in Holland und auf beiden Seiten des Kanals hat der Sturm in der Wärschloß geschadet. Der Schaden, der auch durch Hebervernehmung entstanden ist, ist groß. Verschiedene Personen sind ums Leben gekommen.

Verantwortliche Redaktion: Wolff, Str. und prov. Tell: Dr. Sahlb. — Evert: W. Schmeider. — Anzeigen: S. W. der Kanal und Berlin. Vertikale Druck- und Verlagsanstalt S. W. Sahlb. in Wärschloß.

Die Deutsche Nummer umfasst 6 Seiten.





Wohlstand gereift und dabei übereinstimmend zu dem Schluss gekommen, daß es die Aufgabe der französischen Regierung sein müsse, die kolonialen Besatzungstruppen zurückzuführen, um damit dem Frieden und der Befriedigung zu dienen. Es ist dabei zu bemerken, daß es sich nicht nur um liberale Abgeordnete der sogenannten progressiven Regierung, sondern auch um konservative Kräfte, die immer alles andere als deutschfreundlich waren. Die Abgeordneten finden nun, daß die abweisende Antwort Lloyd Georges den Kern der vorgebrachten Beschwerden gar nicht trifft, weil die Erklärung, die die Unmöglichkeit kolonialer Truppen im Rheinland in den Besatzungen zwischen dem deutschen und dem französischen Volk nachzugehen verursachen müßte, nicht nach der Statistik gewisser Verbrechen abgefaßt werden kann, sondern mehr spezifisch, darum aber nicht weniger tiefer Natur ist. Auch ist nach der Ansicht dieser Abgeordneten selbst die geringe Zahl von Verbrechen, welche die amtliche Statistik der Internationalen Untersuchungskommission gelten läßt, für das gute Verhältnis zwischen den beiden Völkern schon zu viel. Die Abgeordneten wollen sich daher bei der Antwort, die sie erhalten haben, nicht beruhigen, sondern die Angelegenheit im Parlament zur Sprache bringen. Die englische Regierung hat schon früher einmal bei der französischen die Frage der farbigen Truppen zur Sprache gebracht, wobei Frankreich erklärte, die weißen Truppen würden sich demoralisieren lassen als die kolonialen Soldaten. Die englische Regierung wünscht gegenwärtig an der Spitze der Washingtoner Konferenz ein beachtliches Thema aus Rücksicht gegenüber Frankreich nicht wieder anzuführen, aber es scheint, daß die Bewegung in England gegen die Verwendung farbiger Truppen im besetzten Gebiet zu stark geworden ist, um sich einbinden zu lassen.

Ein Dorianprozeß.

Das Koblenzer sozialdemokratische Blatt hat vor einiger Zeit in einem Artikel mitgeteilt, daß anlässlich der Verbändung der Kontonien am 7. März der französische General Vorban, in Wiesbaden eine höhere Besichtigung veranstaltet habe, zu der auch Dr. Dorian erschienen war. Als gegen 1 Uhr nachts durch Funkpruch die Nachricht von der Verbändung der Kontonien eintraf, habe sich der französische Offizier eine große Bewachung beschafft, in deren Verlauf Dorian von einem französischen Offizier als Freund Frankreichs begrüßt worden sei. Dorian habe den Wunsch geäußert, sich über Frankreich nicht wieder anzuführen, aber es scheint, daß die Mitteilung, daß das Blatt eine scharfe Kritik gegen Dorian, worauf Dr. Dorian die Verteidigungsbefugnisse erhob. In der letzten Verbändung vor dem Koblenzer Schiedsgericht hat sich Dr. Dorian durch einen ihm bekannten Koblenzer Rechtsanwalt vertreten. Das Gericht erklärte, daß der Beweismittelbeweis nicht erbracht sei und daß in der Form der Veröffentlichung eine Verletzung eines deutschen Staatsangehörigen, als der Dorian trotz allem zu gelten habe, erfüllt werden müsse. Der vorantreffliche Redakteur wurde unter Berufung auf die ihm zugehörigen guten Absichten zu einer Geldstrafe von 200 M. verurteilt.

Gefeh über Auswahl der Schiffen und Geschworenen.

Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes zugegangen, der für die Wahl der Vertrauensmänner des Reichstages der Schiffen und Geschworenen die Grundlinien der Verhältnisse einführen soll. Der preussische Landtag hat sich damit einverstanden erklärt. Nach dem Gesetz erfolgt die Wahl, sofern mindestens zwei Personen zu wählen sind, nach den Grundlinien der Verhältnisse, ebenfalls nach der ab-

stimmten Mehrheit der Stimmen. An der Beirathung wird es sich um die Verhältnisse handeln, die die höchste Gewähr dafür, daß in den Verhältnissen die Verhältnisse in den Reichstagen vertretenen Richtungen zur Geltung kommen und demnach Schiffen und Geschworenen aus allen Reichsteilen genommen werden.

Sächsischen Schulden.

Der nächste Staatshaushalt für 1921 weist einen Reihbetrag von 750 Millionen Mark und der für 1922 einen solchen von 554 Millionen Mark auf. Dazu kommen je 500 Millionen Mark für die Reueinrichtungen für die Beamtenhälften. Die Schulden Sachsens, das am 1. April 1919 schuldenfrei war, haben sich inzwischen auf 900 Millionen Mark erhöht. Bis zum Jahre 1923 ist die Schuldenlast auf 2000 Millionen Mark geschätzt worden.

Zur Erweiterung des Einwohnerechts im Saargebiet.

Die deutsche Regierung hat bekanntlich beim Rat des Völkerbundes Einbruch gegen die Verordnungen der Regierung des Saargebietes über den Erwerb des Einwohnerechts in diesem Gebiet erhoben. Das Sekretariat des Völkerbundes hat nunmehr die Antwort der Regierungskommission auf den deutschen Protest erhalten. Der französische Vorkämpfer der Regierungskommission des Saargebietes, Rauff, behauptet in dieser Antwort, daß seine Verordnung nicht nur einwilligend von der Kommission angenommen, sondern auch die auswärtigen Vertreter der Bevölkerung beauftragt worden wären. Der Rat des Völkerbundes wird wahrscheinlich erst Januar (1) Bericht über den deutschen Protest lassen.

Volkswirtschaft — Handel — Verkehr. Revolution und Wirtschaft.

Berlin, 8. Nov. Die Vollendung des dritten Jahres der Republik steht im katastrophalen Zeichen der billigen Entwertung der Reichsmark. Auch heute ist der Rückgang der Mark noch immer nicht zum Stillstand gekommen, und der Dollar ist weiter bis auf 330 Mark gestiegen. In New York ist der Kurs sogar auf 0,32 Cent oder nur noch 1,34 Pf. für eine Mark gesunken, um sich schließlich wieder ein wenig bis auf 0,33 Cent oder 1,4 Pf. zu heben. Demnach berechnet sich also der Wechselkurs unserer Reichsmark nur noch auf ein Sechstel ihres Nennbetrages. Noch furchtbarer prägt sich dieser völlige Zusammenbruch unserer Volkswirtschaft in den Preisverläufen der ausländischen Wechsel- und Wertpapiere aus. Der Dollar streifte heute vorläufig mit einer neuen Erigerung um etwa 50 Pf. den Stand von 330 Pf. stellte sich dann unter den heftigsten Forderungen bis auf 296 Mark, um bei Bekämpfung der amtlichen Wertpapiernotierung abermals bis auf 310 Mark anzusteigen. Die übrigen Devisen bewegten sich dementsprechend. Der holländische Gulden schwannte zwischen 112 und 116 Mark, das englische Pfund zwischen 1200 und 1180 Mark, der Schweizer Franc zwischen 62 und 67 Mark mit dem Resultat, daß die amtlichen Kurse nicht mehr erheblich von dem getrigen Stande abwichen. Nur der Dollar notiert noch etwa 80 Mark höher als gesehen. Dabei war aber die Nachfrage auch heute nur klein, das Angebot allerdings noch geringer. Dehalb die Reichsmark gilt noch nie vor kleine Beträge ab. Die vom neuen Reichswirtschaftsminister angefangenen Gesetzesmaßnahmen zur Eindämmung der Wertpapierinflation und besonders der Dividendeninflation werden hoffentlich rasch erbetet, sind aber in der leider allen Regierungsbekämpfungen eigenen Weise noch zu

unghenau und unklar, als daß man sich von ihrer Wirksamkeit erwarten lassen dürfte. Die höchste Gewähr dafür, daß an der Durchführung der Verordnungen nichts angedrückte Maßnahmen gegen die auch sonst schon seit Jahr und Tag mit Teilerfolgen bekämpfte Spielerei weiterer Kreise des Volkes wird man in diesem Falle vorerst ebenfalls starke Zweifel hegen müssen. Die Bekämpfung mit schweren Abgaben wirkt in Zeiten großer Genüme kaum einwirkend auf den Spieler, sondern eher im Vorkriegsgebiet bei Milderung ruhiger Zeiten den Börsenverkehr und hiermit eine gute Einwirkung des Reiches ganz zum Verlegen zu haben. Die Effektivität hätte heute wieder abgesetzt, aber das Publikum beharrte ungeduldig aller Anordnungen weiter lebhaft auf, während die berufsmäßige Spekulation sich doch wieder mehr Zurückhaltung auferlegte. So weit diese Verordnungen, unterchieden sie sich nicht wesentlich von den getroffenen. Von der Effektivität wird ein Erlaß des Kurzes der Kurze der Reichswirtschaftsminister Graf Bismarck bis auf 1 Million Mark und darüber für einen einzigen Kurs gemeldet. Das entspricht einem Rückwert der gesamten 1000 Kurze dieser Gesellschaft von mehr als 1 Milliarde Mark. Vor nicht langer Zeit betrug er noch nicht die Hälfte.

Aufklärung über Rad-Jo.

Die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf, in klarer und unverschleierte Weise über den wahren Wert des Rad-Jo aufgeklärt zu werden.

Herr Medizinalrat Dr. med. Bachmann, Hamm i. W., sagt: ... Nach allem diesem scheint es mir eine schwere Unterlassungssünde, wenn ein Arzt dieses Mittel Rad-Jo verschweigt oder ein Apotheker seinen Verkauf absieht, eine Gewissenlosigkeit, wenn er, aus was immer für Gründen, es in Mitleid zu bringen sucht. Insbesondere sollten die Leiter von Geburtsanstalten nicht die schwere Verantwortung auf sich laden, die Anwendung eines Mittels verhindert zu haben, dessen Ansehen vielleicht nur eine verkehrte Richtung in der heutigen Pathologie im Wege steht. Die Geschichte der Medizin sollte uns dieses lehren.

Herr Dr. med. Kehl sagt zum Beispiel:

„Die Bedingungen zur Erreichung einer leichten und schnellen reiner, schmerzlosen Uterus sind seit Jahren bekannt. Wenn diese Resultate noch nicht Gemeingut des Volkes geworden sind, so liegt dies eben, wie bei jeder großen Wahrheit, daran, daß sie erst die schwer übersteigbaren Hindernisse des Eigenmaßes, der Dummheit und der Trägheit bewältigen und vor allem jene vorher in den Staub sinken müssen, die aus der Unwissenheit Nutzen ziehen, also ein Inzesse daran haben, daß es noch lange Nichts bleibt in der Menschheit auf diesem Gebiete. Dies ist eine harte Sprache, aber ich bin dazu berechtigt und gezwungen.“

Dr. med. Kehl. Wir selbst wollen uns jeder eigenen Verteidigung der Einfachheit halber enthalten.

Rad-Jo-Versand

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**In Damen- und Mädchen-Mänteln fertigen Kleidern — Blusen — Röcken**  
bieten die Lagerbestände noch eine reiche Auswahl schöner und preiswerter Sachen.  
**Otto Dookowitz, Merseburg.**  
30 Jahre in Beachtung der Schmeichele-Modellen. Verkauft seit von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr.

**Kreissparkasse Merseburg**  
unter Haltung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Feinstr. 510. — Postcheckkonto Leipzig 8906. — Reichsbankgironummer Halle. — Sparkassengenerale Halle. — Verbindung mit allen Bankinstituten am Platz. — Kassenzins: 8—1/2 Uhr.  
**Spareinlagen-Annahme** und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.  
**Bargeldloser** völlig zeitgemäßer Überweisungsverkehr.  
**An- und Verkauf** von Wertpapieren, Verwaltung von Wertpapieren.  
**Einsparung** höherer Zinschätze.  
**Annahmestelle** für das Reichsnotegeld.  
**Ausleihung** von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelgesetzgebung.  
**20 Annahmestellen im Kreise u. im Leuna-Werke**, Ban. 26a, Zimmer No. 47.  
**Reingewinn** kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreisleuten tragen.  
**Zahlstelle für die Kreisstellen.**  
**Kreisbank** zur Herabgabe von Hypotheken und Bargeldern.  
**Beratungstelle** in allen Geldangelegenheiten.

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 47 das durch die Gesellschaft Bauw. W. D. 1921 errichtete, Michaelis, Gesellschaft mit dem Sitz zu Merseburg, eingetragen worden. Die Firma: Arthur Dörmann, Kaufmann in Merseburg, 24. Okt. 1921. Amtsgericht, Abt. 4.  
In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 48 eingetragen. Die Firma: Arthur Dörmann, Kaufmann in Merseburg, 24. Okt. 1921. Amtsgericht, Abt. 4.  
In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 49 eingetragen. Die Firma: Arthur Dörmann, Kaufmann in Merseburg, 24. Okt. 1921. Amtsgericht, Abt. 4.

**Neu! Die Tabakspfeife in Zigarrenform**  
ist die Freude aller Raucher, da es einer nicht glücklicher, nicht zu untergehen, dabei nasser, sparsamer u. gesünder. Kleineschlauer Versandhäuser, Verkaufsstellen, an denen der Käufer, der nicht kauft sofort. Muster 48.50 u. 50.00, 5 Stk. 42.10, 6 Stk. 40.00, 12 Stk. 47.00, 24 Stk. 140.00, 50 Stk. 260.00, 100 Stk. 500.00. Versand erfolgt geg. Nachnahme. Porto wird berechnet.  
**Alfred Engel, Urfaßengrad 1. Ljhr.**  
Abteilung: Berlin.

**Nationalkaffe**  
süßt zu kauen.  
Dr. u. U. G. 5443 an  
Hilf! Hoff! Halle a. S.

**Behrling**  
sucht Merseburger Dr. und Bergl. Anstalt (S. B.) Sägerstraße 4.  
**Zarte, weiße Hände**  
erzeugt reichhaltigste „Samsin“ bei ausgeprägter, roter, fleischer Haut u. bei Frostbeulen durch die sie nicheln. Zu haben bei: Kurt A. Adel, Adler-Drogerie.

**Zukunft!** Glück, Wohlstand, Leben, Charakter, Erfolg, Gerechtigkeit u. Erben, Freundschaft, Gesundheit, Ehre, Freude, bereite ich aus der Sterne Glück. Geben Sie mir Geburten u. 3 Jahre lang. Preis 8 M. 100.00 u. 100.00 M. mehr. Viele Dankbriefe.  
Hannover-Wülfe B. 1922.